

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Überblick .....	9
1. Einführung und Problemaufriss .....	13
1.1 Begriffliche Abgrenzung .....	15
1.1.1 Missbrauch von Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe .....	15 ✕
1.1.2 Sozialhilfemissbrauch .....	18 ✕
1.1.3 Steuerhinterziehung .....	23 ✕
1.1.4 Aktive Schwarzarbeit .....	24 ✕
1.1.5 Nutzung von Schwarzarbeit .....	25 ✕
1.1.6 Zusammenfassung der Begrifflichkeiten .....	26
1.2 Theoretische Vorüberlegungen .....	27
1.2.1 Zur Eingrenzung des Forschungsinteresses .....	27
1.2.2 Normen und Handeln .....	29
1.2.3 Individualisierung und Moral .....	31
1.2.4 Soziale Devianz - eine Anomieerscheinung? .....	32
1.2.5 Norm und Interaktion bei sozialer Devianz .....	33
1.2.6 Die Grenzen der Kontrolle .....	33 ✕
1.2.7 Soziale Devianz im Kontext von sozialem Wandel und Wertewandel .....	35
1.2.8 Devianz im Sozialstaat und mögliche Hintergründe .....	39
1.2.9 „Informelle Ökonomie“ und „Leistungsmissbrauch“ - weitere Begriffserklärungen .....	41
1.2.10 Sozialabweichung oder Verbrechen? .....	41 ✕
1.2.11 Zur Struktur der informellen Ökonomie .....	44
1.2.12 Auswirkungen und Entwicklung der informellen Ökonomie .....	47
1.2.13 Die Bedeutung der regionalen Wohnsituation .....	49
1.2.14 Motivation zur informellen Ökonomie .....	52
1.3 Umfang sozialer Devianz und Medienberichterstattung darüber .....	54
1.3.1 Steuer- und Abgabenbelastung .....	55 ✕
1.3.2 Verteilung der Steuerbelastung .....	60 ✕
1.3.3 Festgestellter und geschätzter Umfang sozialer Devianz .....	62
2. Das Methodendesign .....	70
2.1 Die Methodenentscheidung .....	70
2.1.1 Probleme der Dunkelfeldforschung .....	70
2.1.2 Face-to-face, telefonische oder schriftliche Befragung? .....	73
2.1.2.1 Erhebungsmethode und Ausschöpfungsquote .....	74

2.1.2.2	Erhebungsmethode, Antwortverweigerungen und soziale Erwünschtheit	75
2.1.2.3	Wahl des Datenerhebungsverfahrens für die standardisierte Befragung	75
2.1.3	Quantitativ und/oder qualitativ?	76
2.1.3.1	Vorteile quantitativer Methoden	76
2.1.3.2	Vorteile qualitativer Methoden	77
2.1.3.3	Gründe für ein multimethodisches Vorgehen	78
2.1.4	Triangulation	80
2.2	Die Untersuchungsschritte	82
2.2.1	Erster Untersuchungsschritt: problemzentrierte Interviews mit Experten und Tätern	82
2.2.1.1	Das problemzentrierte Interview	83
2.2.1.2	Der Interviewleitfaden	83
2.2.1.3	Der Interviewablauf	84
2.2.1.4	Der Sozialdatenbogen	85
2.2.1.5	Das Postskriptum	86
2.2.2	Zweiter Untersuchungsschritt: Standardisierte Bevölkerungsumfrage	86
2.2.2.1	Gewichtung	88
2.2.2.2	Antwortbereitschaft	90
2.2.3	Dritter Untersuchungsschritt: problemzentrierte und narrative Interviews im Dunkelfeld	95
2.2.4	Vierter Untersuchungsschritt: Gruppendiskussionen mit Konformen und Devianten	96
2.3	Die Samples des qualitativen Untersuchungsteils	99
2.3.1	Die Auswahl der Befragten	100
2.3.2	Kategorien von Befragten	100
2.3.3	Die Zusammensetzung der Befragten	101
3.	Arten, Kombinationen und Verbreitung sozialer Devianz	103
3.1	Deviante Handlungen in der qualitativen Stichprobe	104
3.1.1	Schwarzarbeit	104
3.1.1.1	Branchen und Qualifikationen	106
3.1.1.2	Vergütungsstrategien	116
3.1.2	Unterhaltsleistungen und Leistungsmisbrauch	119
3.1.2.1	Inanspruchnahme staatlicher Leistungen	120
3.1.2.2	Leistungsmisbrauch	123
3.1.3	„Schwarzfahren“	124

## Inhaltsverzeichnis

3.1.4	„Krankfeiern“	125
3.2.	Deviante Handlungen in der repräsentativen Stichprobe	127
3.2.1	Frühere Tathäufigkeit, finanzieller Umfang der Devianz und Tatbereitschaft	141
3.2.2	Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Formen sozialer Devianz	142
3.3	Erstes Zwischenfazit	158
4.	Charakterisierung sozial Devianter	161
4.1.	Das Alter	162
4.2.	Das Geschlecht	170
4.3.	Der Schulabschluss	177
4.4.	Berufsausbildung und Berufstätigkeit	183
4.5.	Das Einkommen	194
4.6.	Die Haushaltsstruktur	211
4.7.	Die Netzwerke	218
4.8	Zweites Zwischenfazit	236
5.	Normakzeptanz, Handlungsmotive und Ursachen sozialer Devianz	241
5.1.	Steuerhinterziehung, Schwarzarbeit und ihre Nutzung als „Kavaliersdelikte“	241
5.2	Vermutete allgemeine Tatbereitschaft als Motiv bzw. Rechtfertigungsstrategie	250
5.3.	Motive und Ursachen sozialer Devianz	252
5.3.1	Subjektive Handlungsmotive sozialer Devianz	258
5.3.1.1	Vermutete allgemeine Tatbereitschaft bzw. Ubiquität sozialer Devianz	258
5.3.1.2	Utilitaristisches Weltbild	268
5.3.1.3	Perzeption geltenden Rechts - soziale Entkriminalisierung / Enttabuisierung	270
5.3.1.4	Erfahrung mit Bagatelldelikten	272
5.3.1.5	Wahrgenommene Sanktionswahrscheinlichkeit	277
5.3.1.6	Statusgründe	281
5.3.1.7	Zweckgebundene und intrinsische Motive	282
5.3.1.8	Missbrauch staatlicher Leistungen durch andere	283
5.3.2	Strukturelle Handlungsursachen sozialer Devianz	285
5.3.2.1	Soziale Lage	285
5.3.2.2	Gestiegenes Wohlstandsniveau	288
5.3.2.3	Fehlende soziale Einrichtungen sowie Höhe der	

Sozialleistungen .....	290
5.3.2.4 Belastung mit Steuern und Sozialabgaben .....	291 >
5.3.2.5 Verwendung und Verschwendung von Sozial- abgaben .....	293
5.3.2.6 Preis- und Wettbewerbsvorteile .....	293
5.3.2.7 Rückgang der Erwerbsarbeitszeit .....	294
5.3.2.8 Längere Bildungspartizipation .....	294
5.3.2.9 Umstrukturierungen in der Arbeitswelt .....	295
5.3.2.10 Sinkende Erwerbsmöglichkeiten .....	295
5.3.2.11 Beschränkte Arbeitsmarktzugangschancen .....	296
5.3.2.12 Faktische Nachweisbarkeit .....	297
5.4. Soziale Devianz als Folge von Wertewandel und Modernisierung ..	297
5.5 Drittes Zwischenfazit .....	313
6. Rückblick und Ausblick .....	320
Literatur .....	339
Tabellenverzeichnis .....	354
Abbildungsverzeichnis .....	356